

„Deutsch zu lernen ist das eine“

Große Nachfrage: Im Sportprojekt des EKG lernen sich Sprachlern- und Regelschüler besser kennen

Von Daniel Junker

Laatzten-Mitte. Sie kommen aus der Ukraine, Indien, Afghanistan, Nigeria, Portugal, der Dominikanischen Republik und vielen anderen Ländern: 23 Schüler aus 13 Nationen besuchen derzeit die Sprachlernklasse des Erich-Kästner-Gymnasiums (EKG). „Es ist ein Gemisch aus völlig unterschiedlichen Kulturen mit verschiedenen sozialen Erfahrungen und Sprachen“, sagt die stellvertretende Direktorin Anneliese Schmidt. Um die Sprachlernschüler in die Schulgemeinschaft – und damit die Gesellschaft – zu integrieren, hat das EKG in Kooperation mit der Leine-VHS nun erstmals ein Sportprojekt durchgeführt.

Bei dem neuen Angebot toben sich Schüler der Sprachlernklassen und Regelschüler wöchentlich 90 Minuten in der Sporthalle aus. Sie spielen zusammen, vollziehen gemeinsam Übungen und lernen sich besser kennen. „Die Idee ist ganz einfach“, sagt Übungsleiter Michael Wehmann, der hauptberuflich als Justizvollzugsbeamter in Hameln arbeitet: „Wenn ich hier beim Sport einen Kumpel gewinne, dann habe ich auch einen Kumpel auf dem Schulhof.“

Für die Übungseinheiten müssen sich die Schüler absprechen und Sprachbarrieren überwinden. Wie sie das machen, bleibt den Sechst- bis Neuntklässlern selbst überlassen. „Irgendwie geht das immer“, sagt Wehmann. Beim Erklären und Festlegen der Regeln müssen die Gymnasiasten auch Kompromisse eingehen und mögliche Konflikte lösen. Als sich am Mittwoch ein Regelschüler darüber aufregt, dass einer der Sprachlernschüler die Völkerballregeln noch nicht verstanden hat, fragte Wehmann kurzerhand: „Und warum nicht? Weil ihr sie ihm noch nicht ausreichend er-



Der Übungsleiter Michael Wehmann bringt Schüler aus der Sprachlernklasse bei einem Sportprojekt mit Schülern aus den Regelklassen zusammen (großes Bild). Wehmann spricht mit den Sprachlernschülern Dominic-Filip (14, links) und Andrii (15) über die Völkerballregeln (Bild oben). Um die Übungen zusammen zu schaffen, müssen sich die Kinder absprechen und Sprachbarrieren überwinden.



FOTOS: DANIEL JUNKER

klärt habt.“ Daraufhin stecken die Schüler ihre Köpfe zusammen, reden miteinander und kurze Zeit später fliegen dann schon wieder die Bälle durch die Halle.

Beim Sport Freunde finden

Das nun endende achtwöchige Projekt dient dem sozialen Lernen und soll das Selbstbewusstsein sowie die

Teamfähigkeit aller Schüler stärken. „Die deutsche Sprache zu lernen ist das eine“, sagt Anneliese Schmidt. „Es ist aber viel schwieriger, in der Schule, in der Stadt und in der Gesellschaft Fuß zu fassen.“ Das Sportprojekt soll verhindern, dass Sprachlernschüler sich abkapseln. „Sie müssen Freunde unter Gleichaltrigen finden, trauen sich im All-

tag aber oft nicht, andere Schüler anzusprechen.“ Deshalb baut Wehmann immer wieder Kooperationsspiele in die Sporteinheiten ein, bei denen die Schüler die Aufgaben nur als Team lösen können. „Das schafft auch Vertrauen.“ Die Projektteilnahme war freiwillig und stieß von Beginn an auf großes Interesse. Da es mehr Anmeldungen als Plätze

gab, denke das EKG bereits darüber nach, wie das von der Leine-VHS finanzierte Projekt im nächsten Jahr fortgesetzt werden kann, sagt Schmidt. Neben den Sporteinheiten bietet das EKG für Sprachlernschüler derzeit zudem ein Theater- und ein naturwissenschaftliches Projekt sowie eine Kooperation mit der Laatzener Stadtbücherei an.